Südafrikanischer Jadebaum

Crassula arborescens



Auf einen Blick

- *Crassula arborescens* – Familie der Dickblattgewächse (Crassulaceae).
- Heimisch in Südafrika an trockenen, felsigen Hängen.
- Sukkulenter Strauch mit dickem Stamm und runden, silbergrauen Blättern mit rotem Rand.
- Weiße bis rosa sternförmige Blüten – in der Schale jedoch selten.
- Im Sommer draußen in der Sonne; im Winter drinnen, hell bei etwa 10–15 °C und fast trocken.
- Leicht giftig für Hunde, Katzen und Pferde – für Tiere und Kinder unzugänglich aufbewahren.
- Das Saatgut ist fast staubfein; es wird auf die Oberfläche gesät, nicht abgedeckt und keimt nach einigen Wochen.

Darauf können Sie sich freuen

Mit dem Saatgut des Südafrikanischen Jadebaums haben Sie die Grundlage für einen robusten, sukkulenten Bonsai, den Sie vom ersten Keimling an selbst formen. Das Saatgut ist fast staubfein, sodass die Tüte auf den ersten Blick leer wirken kann. Es keimt nach einigen Wochen; nicht jedes Samenkorn keimt. Die Sämlinge wachsen anfangs langsam – haben Sie im ersten Jahr Geduld. Nach und nach bildet die Pflanze einen kräftigen Stamm und die runden, silbergrauen Blätter, und dann können Sie mit der Gestaltung beginnen. Blüten erscheinen in der Schale nur selten – Stamm und Blätter sind das Besondere an dieser Art.

Viele verbinden Bonsai mit einem fertigen kleinen Baum aus dem Fachhandel. Mit der Aussaat beginnen Sie einen Schritt früher – und das bietet Ihnen etwas, das ein gekaufter Baum nie bieten kann: Sie bestimmen die Form vom ersten Keimling an selbst, und Sie können Arten ziehen, die selten oder nie als fertige Bonsai angeboten werden. Das erfordert Geduld, denn es dauert einige Jahre, bis aus dem Sämling ein richtiger Bonsai geworden ist. Dafür ist der Baum von Anfang bis Ende Ihr eigener. Im Folgenden finden Sie alles, was Sie für einen guten Start mit genau dieser Art wissen müssen.

Einführung

Der Südafrikanische Jadebaum (*Crassula arborescens*) ist ein sukkulenter Strauch aus der Familie der Dickblattgewächse. Er ist in Südafrika heimisch, wo er an trockenen, felsigen Hängen der Kapregion wächst. Die Pflanze bildet einen dicken, verzweigten Stamm und runde, fleischige Blätter, die silbergrau bis blaugrau sind und einen feinen roten Rand haben – im Englischen heißt sie deshalb „silver dollar plant". Sie ist eng mit dem bekannten Geldbaum (Crassula ovata) verwandt, hat aber größere, rundere und hellere Blätter. Ältere Pflanzen können weiße bis rosa, sternförmige Blüten in Dolden tragen; in der Schale blüht sie jedoch selten. Die Pflanze ist leicht giftig für Hunde, Katzen und Pferde und sollte für Tiere und Kinder unerreichbar stehen. Als Bonsai ist der Südafrikanische Jadebaum robust und leicht zu halten: Der Stamm wird schnell kräftig, und die Pflanze verträgt Schnitt. Da die Blätter groß sind, eignet er sich am besten für etwas größere Bonsai.

Sicherheitshinweis: Saatgut, Nährstoffe und Substrate sind nicht zum Verzehr bestimmt – weder für Menschen noch für Tiere. Einige Arten sind giftig; bewahren Sie sie für Kinder und Tiere unzugänglich auf.

Vermehrung

Die Aussaat ist im Haus ganzjährig möglich, am besten im Frühjahr. Das Saatgut ist extrem klein – fast wie Staub –, sodass die Tüte auf den ersten Blick leer wirken kann; schauen Sie genau hin, bevor Sie sie öffnen. Es braucht keine Vorbehandlung. Füllen Sie eine Aussaatschale mit feuchter Aussaaterde oder Kokos-Aussaaterde und streuen Sie das Saatgut direkt auf die Oberfläche – es wird nicht abgedeckt. Legen Sie klare Frischhaltefolie oder eine Glasscheibe auf die Schale, damit die Luftfeuchtigkeit hoch bleibt, und stellen Sie sie hell, aber ohne direkte Sonne, bei etwa 18–21 °C auf. Lüften Sie alle 2–3 Tage und besprühen Sie die Oberfläche mit einem Zerstäuber, statt von oben zu gießen, damit das Saatgut nicht weggeschwemmt wird. Die Keimung erfolgt nach einigen Wochen; nicht jedes Samenkorn keimt. Sobald die Sämlinge groß genug sind, pikieren Sie sie einzeln in Töpfe mit Pikiererde.

Standort und Licht

Der Südafrikanische Jadebaum braucht einen hellen Platz, gern in der Sonne. Von Mitte Mai, wenn keine Nachtfröste mehr drohen, bis Ende September steht er am besten draußen an einem hellen Platz; gewöhnen Sie ihn langsam an die direkte Sonne, damit die Blätter nicht verbrennen. Steht er zu dunkel, werden die Triebe lang und dünn, und die Blätter verlieren ihre silbergraue Farbe.

Gießen und Nährstoffe

Der Südafrikanische Jadebaum speichert Wasser in Blättern und Stamm. Gießen Sie erst, wenn das Substrat trocken ist, und dann gründlich; in der Schale darf nie Wasser stehen. Zu viel Wasser lässt die Wurzeln faulen. Die Blätter werden nicht besprüht. Von April bis September alle 4–6 Wochen flüssige Bonsai-Nährstoffe in schwacher Dosierung geben. Im Winter nur wenig gießen und keine Nährstoffe geben.

Substrat

Verwenden Sie ein gut durchlässiges Substrat: Fertige Bonsai-Erde mit zusätzlichem Quarzsand ist eine gute Grundlage. Für Jungpflanzen eignet sich Pikiererde mit Quarzsand. Junge Pflanzen alle 2–3 Jahre im Frühjahr umtopfen.

Schnitt

Der Südafrikanische Jadebaum verträgt Schnitt gut. Zu lange Triebe werden im Frühjahr oder Sommer zurückgeschnitten; neue Triebe erscheinen aus den Blattachseln unterhalb des Schnitts. Lassen Sie die Schnittflächen abtrocknen, bevor Sie gießen. Verzichten Sie auf Draht – er schneidet leicht in den weichen Stamm ein; die Form wird durch Schnitt aufgebaut. Abgeschnittene Triebe können als Stecklinge verwendet werden: Lassen Sie sie einige Tage abtrocknen und stecken Sie sie dann in leicht feuchtes, sandiges Substrat.

Überwinterung

In der Schale verträgt der Südafrikanische Jadebaum keinen Frost. Holen Sie die Pflanze ins Haus, bevor die Nachttemperaturen unter etwa 5 °C fallen, und stellen Sie sie so hell wie möglich bei etwa 10–15 °C auf. Ein warmer, dunkler Raum führt zu langen, schwachen Trieben und Blattfall. Halten Sie das Substrat fast trocken – gießen Sie nur so viel, dass die Blätter nicht schrumpfen – und geben Sie keine Nährstoffe. Ab Mitte Mai darf die Pflanze wieder ins Freie.

Wichtige Anbautipps

Die meisten Probleme bei der Aussaat entstehen durch zu viel Wasser oder zu wenig Licht. Ich empfehle ein lockeres, nährstoffarmes Aussaatsubstrat wie Aussaaterde oder Kokos-Aussaaterde, damit die feinen Wurzeln nicht faulen. Beim Pikieren sorgt Pikiererde mit Quarzsand für gute Drainage und einen stabilen Wurzelballen. Später, wenn der Baum als Bonsai gestaltet wird, ist meine fertig gemischte Bonsai-Erde eine gute Grundlage. Haben Sie Geduld: Saatgut aus derselben Tüte keimt nicht immer gleichzeitig. Lassen Sie die Aussaatschale deshalb stehen, auch wenn die ersten Sämlinge schon da sind.